

HEnergie **H**ärkingen



Geschäftsbericht 2024

**Bericht über das 20. Geschäftsjahr
der HEnergie Härkingen HEH
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**



Inhalt

- 3 Editorial: Keine Energiewende ohne starkes Stromnetz
- 5 Energiepolitik
- 6 Systemdienstleistungen (SDL)
Stromreserve des Bundes
Förderung der erneuerbaren Stromproduktion
- 7 Rücklieferungen
- 8 Vertrieb
- 10 Beschaffung
Unterhalt der Netze und Anlagen
Hausanschlüsse, Erschliessungen und Projekte
- 11 Strassenbeleuchtung
Verwaltungsrat
- 12 Geschäftsführender Ausschuss
Geschäfts- und Betriebsführungs-Mandat
- 13 Revisionsstelle
Konzessionsabgabe
Kapitalverzinsung
Rückstellungen
Jahresergebnis
- 14 Erfolgsrechnung
- 15 Investitionsrechnung
- 16 Bilanz
- 17 Verwendung des Reingewinns
Anhang zur Jahresrechnung
- 18 Erläuterungen
- 20 Bericht der Revisionsstelle
- 21 Verwaltungsorgane

Editorial: Keine Energiewende ohne starkes Stromnetz

Die Schweiz hat mit der Annahme des Stromversorgungs-gesetz im vergangenen Jahr wichtige energiepolitische Weichen gestellt. Mit der Abkehr von fossilen Energieträgern und dem Ausbau erneuerbaren Energien ist das Netto-Null-Ziel gesetzlich verankert. Die Schweiz soll bis spätestens 2050 keine zusätzlichen Treibhausgase mehr verursachen.

Dazu muss die Schweiz den Verkehr und die Heizungen elektrifizieren, den Ausstieg aus der Kernkraft kompensieren und den steigenden Strombedarf mit Wasserkraft, Fotovoltaik, Windkraft und ev. Geothermie decken. Die Energiezukunft soll klimaneutral, erneuerbar und elektrisch sein.

Setzt die Schweiz vermehrt auf Fotovoltaik und Wind, muss das Netz die schwankende Produktion der Erneuerbaren zu jedem Zeitpunkt ausgleichen und auf die Nachfrage abstimmen. Dafür sind die bestehenden Netze aber noch nicht optimal ausgelegt. Fehlende Netzkapazitäten führen sonst rasch zu Engpässen. Christian Schaffner, Leiter des Energy Science Center (ESC) der ETH Zürich sagt: «Mit dem Zuwachs der Erneuerbaren ist ein Aus- und Umbau des Stromnetzes unumgänglich.

Gemäss neuem Update zur Studie «Energiezukunft 2050», welche vom Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) in Auftrag gegeben worden ist, gibt es folgende Kernaussagen:

- Ohne Massnahmen z.B. PV-Einspeisebegrenzung im Sommer zur Entlastung der Stromnetze werden die Netzkosten stark steigen.
- Für Überschüsse im Sommer braucht es zwingend Lösungen: Speicher und Flexibilitäten sind zentral.
- Für die Stromversorgung im Winter braucht es Windkraft. Mit einem optimalen Mix auf Solar- und Windstrom kann die Winterstromlücke verkleinert werden.
- Werden die Ausbauziele der Erneuerbaren nicht erreicht, braucht es Gas-kraftwerke und den Langzeitbetrieb der Kernkraftwerke oder Stromimporte.

Das revidierte Stromversorgungsgesetz tritt gestaffelt auf den 1. Januar 2025 und auf den 1. Januar 2026 in Kraft. Bei den Anpassungen, welche per 2025 in Kraft treten, geht es insbesondere um die neuen Regelungen für die Grundversorgung und die Solidarisierung von Leitungsverstärkungskosten. Bei den Anpassungen, die per 2026 in Kraft treten, geht es um Regelungen zur Nutzung von Flexibilität, zum Messwesen, zur Netznutzungstarifizierung sowie zu den lokalen Elektrizitätsgemeinschaften. Ebenfalls werden ab 2026 die Bestimmungen zur Festlegung der Rückliefervergütungen neu festgelegt. Neue Regulationen und Aufgaben werden die HEH somit in den nächsten Monaten und Jahren stark herausfordern.

Im 2025 startet die HEH mit dem Rollout der Smart Meter. Smart Meter sind digitale Stromzähler, welche in Zukunft eine bedeutende Rolle in der Effizienzsteigerung des Energiesystems spielen werden. Nebst den Zählern braucht es entsprechende IT-Systeme, welche im 2024 aufgebaut wurden. Bis Ende 2027 erhält der grösste Teil der HEH Kundinnen und Kunden einen Smart Meter.

Die Energiebeschaffungskosten waren im 2024 auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die HEH beschafft die benötigte Energie jeweils in Tranchen über mehrere Jahre. Dank dieser Beschaffungsstrategie konnten die starken Preisschwankungen geglättet werden. Gemäss unseren bereits getätigten Energiebeschaffungen sollten die Energiepreise in der Grundversorgung in den kommenden Jahren sinken. Nicht voraussehbar sind natürlich die Preise für die Restbeschaffungen. Dank der Auflösung von Rückstellungen und dem Verzicht der Einwohnergemeinde auf eine Gewinnausschüttung konnten wir die Preise auf tieferem Niveau halten.

Das Geschäftsjahr 2024 der HEH war finanziell wiederum herausfordernd. Nur mit den oben genannten Massnahmen können wir ein Jahresergebnis mit schwarzen Zahlen präsentieren.

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsführung danken den Mitgliedern des Geschäftsführenden Ausschusses für ihren grossen Einsatz. Mit ihrem Engagement haben sie viel zum Erfolg der HEH beigetragen. Der Dank gilt auch unseren Kunden für die Aufträge und für die guten Kontakte. Herzlichen Dank auch dem Gemeinderat sowie der Einwohnergemeinde Härkingen als Eigentümerin der HEH für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Daniel Nützi
Präsident des Verwaltungsrates

Jörg Dietschi
Geschäftsführer

Energiepolitik

Die Energieversorgung der Schweiz ist im Wandel. Um die zukünftigen Herausforderungen zu bewältigen, braucht es energiepolitische Rahmenbedingungen, die einen möglichst raschen Zubau der inländischen Stromproduktion, eine weitgehende Elektrifizierung/Dekarbonisierung der Energieversorgung und eine immer effizientere Energienutzung ermöglichen. Die Fortschritte in der Schweiz werden auch durch grundlegende Veränderungen der Energiemärkte beeinflusst. Diese werden durch wirtschaftliche, politische und technologische Entwicklungen im In- und Ausland verursacht.

Grundlage für die Energiepolitik der Schweiz ist der Energieartikel, der seit 1990 in der Bundesverfassung verankert ist. Das Energiegesetz, das CO₂-Gesetz, das Klima- und Innovationsgesetz oder das Stromversorgungsgesetz bauen darauf auf und bilden zusammen das Instrumentarium für eine nachhaltige und moderne schweizerische Energiepolitik.

Energiestrategie 2050

2017 haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger das revidierte Energiegesetz angenommen. Es bildete den ersten Schritt zur Umsetzung der Energiestrategie 2050. Sie hat folgende Ziele:

- den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Schweiz voranzutreiben
- die Abhängigkeit von fossilen Energien aus dem Ausland zu reduzieren
- den Energieverbrauch zu senken
- die Energieeffizienz zu erhöhen

Die bestehenden Kernkraftwerke können in Betrieb bleiben, solange sie sicher sind. Der Bau neuer Kernkraftwerke ist aber verboten.

Energieperspektiven 2050+

Ende 2020 hat das UVEK die Energieperspektiven 2050+ veröffentlicht. Sie entwickeln die Energiestrategie 2050 weiter, indem sie in Szenarien technologische Pfade aufzeigen. Mit diesen können sowohl die Zielsetzungen der Energiepolitik (eine sichere und weitgehend erneuerbare Energieversorgung bis 2050) als auch der Klimapolitik (Netto-Null-Emissionen bis 2050) erreicht werden.

Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien

Das Bundesgesetz über eine sichere Stromversorgung mit erneuerbaren Energien schafft die Grundlagen, um im Inland rasch mehr Strom aus erneuerbaren Energiequellen wie Wasser, Sonne, Wind oder Biomasse zu produzieren. Dazu werden die bestehenden Förderinstrumente und Regelungen für Produktion, Transport, Speicherung und Verbrauch von Strom mit neuen Massnahmen ergänzt. Der Ausbau soll vor allem auf Dächern und Fassaden von Gebäuden erfolgen.

Das Parlament hat die Vorlage im September 2023 verabschiedet. Dagegen wurde das Referendum ergriffen, am 9. Juni 2024 hat das Stimmvolk sie mit 68,7 Prozent Ja-Stimmen angenommen. Das Bundesgesetz ist am 1. Januar 2025 in Kraft getreten.

Für Bundesrat und Parlament ist das Bundesgesetz wegweisend: Es leistet einen wichtigen Beitrag zu einer verlässlichen Stromversorgung unseres Landes, schont Natur und Landschaft und ist ein konkreter Schritt, um die Nutzung fossiler Energien zu reduzieren.

(Quelle: Homepage Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK)

Systemdienstleistungen (SDL)

Die von Swissgrid an die HEH erhobenen Tarife decken jene Kosten, welche für Systemdienstleistungen (SDL) anfallen. Die SDL-Kosten fallen vor allem für die Beschaffung von sogenannter Regelenergie an, mit welcher Swissgrid die Differenz zwischen Produktion und Verbrauch ausgleicht. Damit wird die Wechselstrom-Frequenz immer exakt bei 50 Hertz gehalten.

An der Medienmitteilung vom 20. März 2024 hat die Swissgrid die Tarife für das Übertragungsnetz und die Systemdienstleistungen (SDL) publiziert. Der Tarif für die SDL sinkt im 2025 auf 0.55 Rp./kWh (2024: 0.75 Rp./kWh). Sinkende Kosten aufgrund eines geringeren prognostizierten Beschaffungsaufwands stehen Nachholeffekten gegenüber. Swissgrid muss Unterdeckungen aus den Jahren 2022 und 2023 abbauen, die aufgrund der hohen Preise an den Strommärkten entstanden sind.

(Quelle: Homepage Swissgrid)

Im 2024 hat die HEH Systemdienstleistungen im Namen der Swissgrid CHF 214'290.- (Vorjahr CHF 131'564.-) eingezogen.

Stromreserve des Bundes

Seit 2024 müssen die Stromkonsumentinnen und -konsumenten auch die Kosten für die Stromreserven des Bundes bezahlen. Der Bund hat zahlreiche Massnahmen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit ergriffen. Dazu gehören unter anderem die Wasserkraftreserve, die Reservekraftwerke und die Notstromgruppen. Der Bundesrat hat verordnet, dass diese Kosten über Swissgrid verrechnet werden. Swissgrid weist diese nicht von ihr verursachten Kosten über einen separaten Tarif «Stromreserve» aus, der 2025 sinkt. Er beläuft sich auf 0.23 Rp./kWh (2024: 1.20 Rp./kWh). Zu diesem Rückgang führen vornehmlich die deutlich tieferen erwarteten Kosten für die Wasserkraftreserve. Für einen durchschnittlichen Haushalt mit einem Verbrauch von 4500 kWh bedeutet die Stromreserve für das Jahr 2025 eine finanzielle Belastung von 11 Franken (2024: 54 Franken), für ein Unternehmen mit einem Verbrauch von 90 000 kWh von 220 Franken (2024: 1080 Franken).

(Quelle: Homepage Swissgrid)

Im 2024 hat die HEH für die Stromreserve des Bundes im Namen der Swissgrid CHF 341'990.- (Vorjahr CHF 0.-) eingezogen.

Förderung der erneuerbaren Stromproduktion

Einmalvergütungen

Einmalvergütungen und die gleitende Marktprämie sind die Instrumente des Bundes zur Förderung von Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Es gibt Einmalvergütungen für kleine PV-Anlagen (KLEIV, bis zu einer Leistung von 100 kW) und Einmalvergütungen für grosse Anlagen (GREIV, ab 100 kW), welche maximal 30% der Investitionskosten von Referenzanlagen betragen. Für PV-Anlagen ohne Eigenverbrauch gibt es zudem die hohe Einmalvergütung (HEIV) und die gleitende Marktprämie (ab 150 kW). Die HEIV beträgt bis zu bis 60% der Kosten von Referenzanlagen. Ab einer Anlagenleistung von 150 kW werden die HEIV und gleitende Marktprämie in getrennten Auktionen vergeben.

Einspeisevergütungssystem (KEV)

Das Einspeisevergütungssystem (KEV) wurde 2009 eingeführt, um die Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie zu fördern. Die Abwicklung erfolgt durch die Pronovo AG, jedoch können keine neuen Anlagen in die Förderung aufgenommen werden.

(Quelle: Homepage Bundesamt für Energie)

Die HEH lieferte im Jahr 2024 CHF 657'614.- (Vorjahr CHF 659'746.-) in den Netzzuschlagsfonds ab. Dieser beträgt 2.3 Rp./kWh.

Rücklieferungen

Im 2024 wurde in Härkingen die grosse Anzahl von 13 neuen Photovoltaikanlagen in Betrieb genommen. Per Ende 2024 sind 75 Photovoltaikanlagen an das Netz der HEH angeschlossen. Bei allen Anlagen, die nicht im KEV sind, übernimmt die HEH die produzierte Energie. Neun Photovoltaikanlagen erhalten KEV.

Die Rückliefervergütungen für Solaranlagen richten sich das letzte Mal nach der bisherigen Regelung. Die Solarenergieproduzenten erhalten ab 1.1.2025 10.0 Rp./kWh für Rücklieferungen. Dieser Ansatz liegt somit tiefer als in den letzten zwei Jahren, ist jedoch höher als von 2018 bis 2022. Mit der Einmalvergütung des Bundes und dem möglichen Eigenverbrauch kann die Rentabilität der Anlage gesteigert werden. Für reine Produktionszähler fallen seit anfangs 2019 keine Messkosten mehr an.

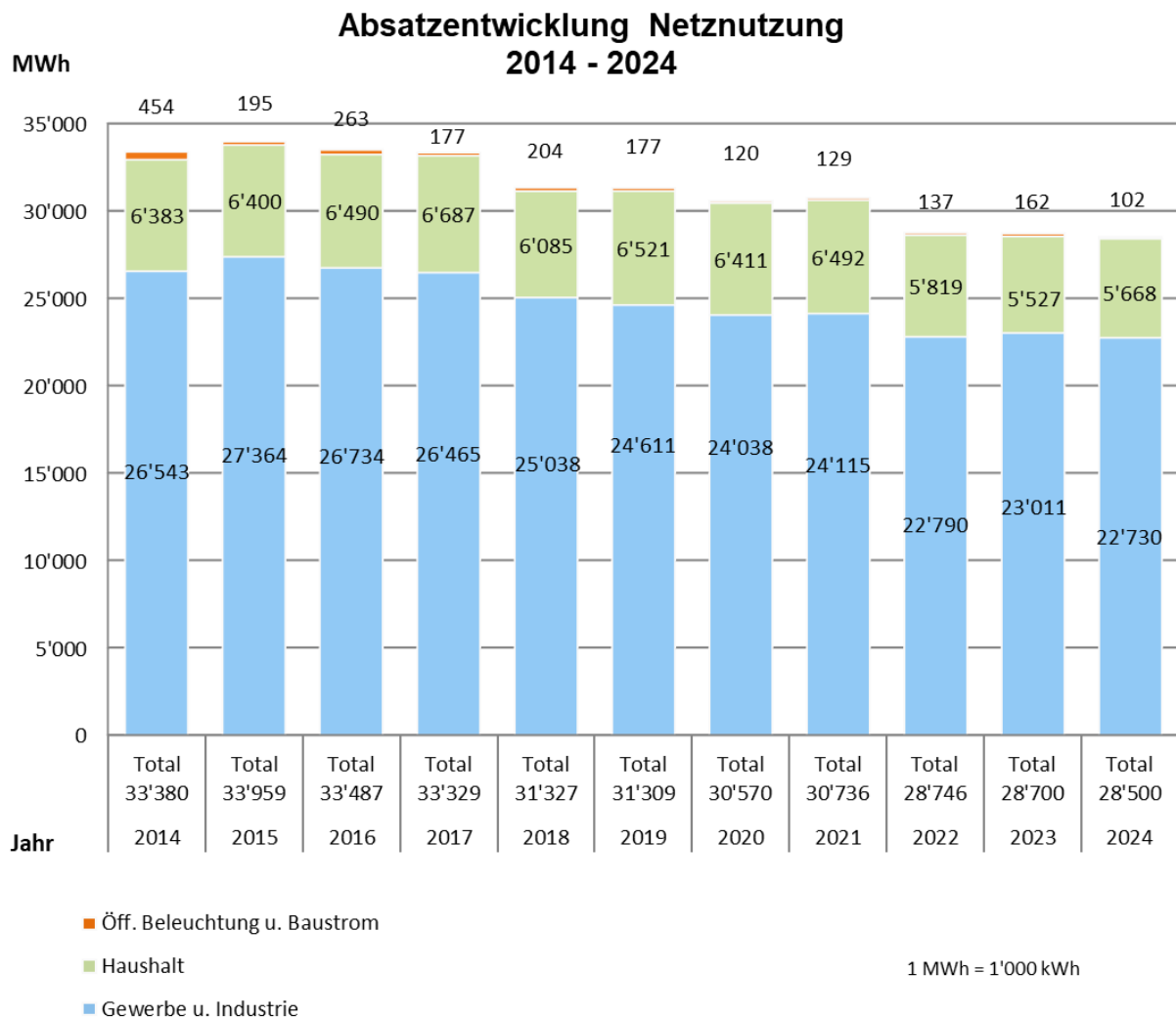


Gewerbe- und Industriebetriebe in Härkingen

Vertrieb

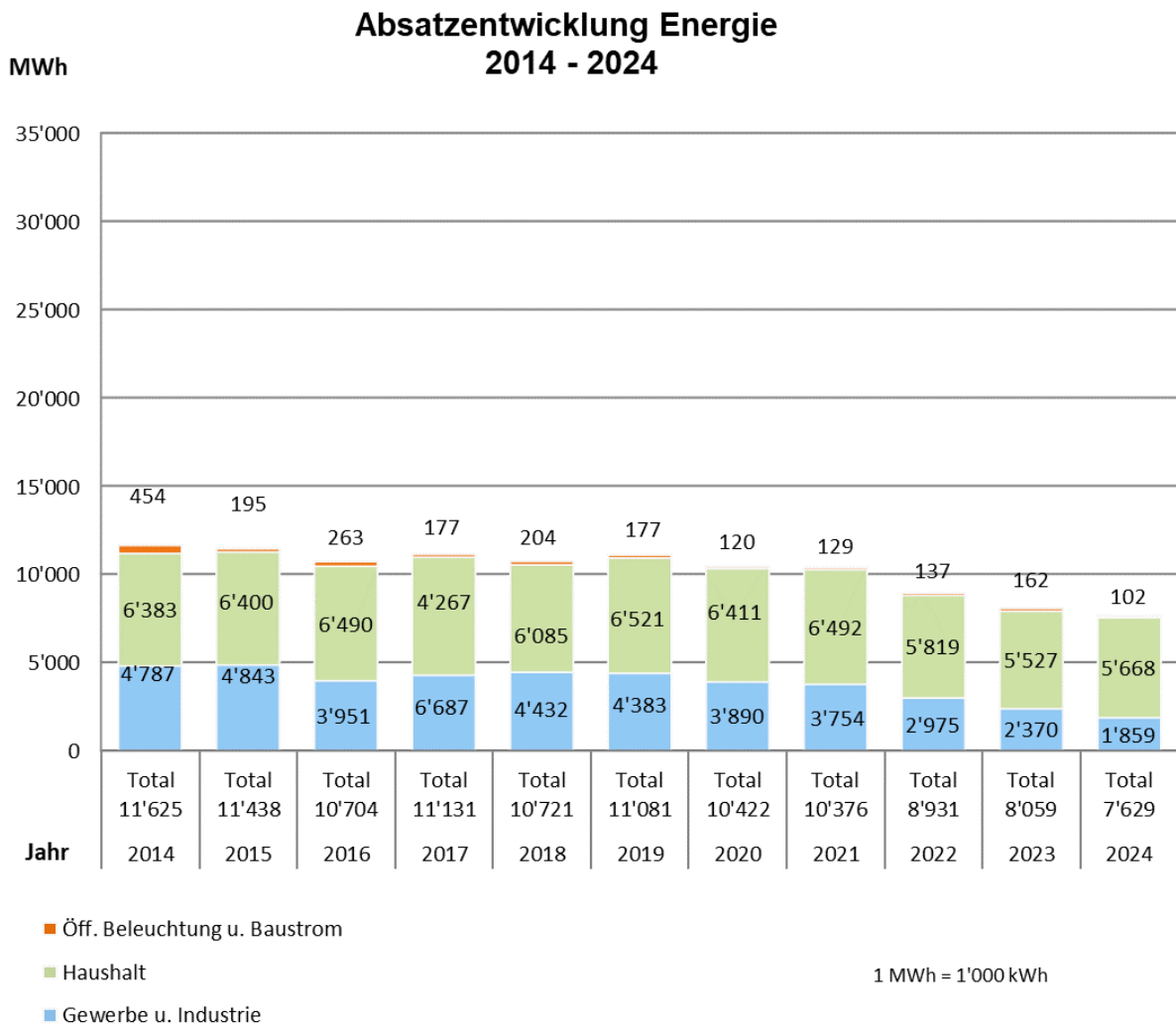
Netzabsatz

Der Netzabsatz ist im 2024 auf Total 28'500 MWh (Vorjahr 28'700 MWh) gesunken. Dies entspricht einer Abnahme der verrechneten Netznutzungsmenge von 0.7 %. Bei den Haushaltkunden ist der Stromverbrauch um 2.6 % auf 5'668 MWh (Vorjahr 5'527 MWh) gestiegen. Bei den Gewerbe- und Industriekunden konnten wir 22'730 MWh (Vorjahr 23'011 MWh) absetzen, was einer Abnahme von 1.2 % entspricht.



Energieabsatz

Der Energieabsatz der HEH betrug im 2024 7'629 MWh (Vorjahr 8'059 MWh) exkl. Verluste und Ableseverschiebungen. Der Mengenrückgang über alle Kundengruppen beträgt somit 5.3 %. Bei den Gewerbe- und Industriekunden ist die Absatzmenge um 21.6 % gesunken. Mehrere Unternehmungen, welche bei der HEH ihre Energie beschaffen, haben grössere Solaranlagen installiert und profitieren vom Eigenverbrauch. Die HEH liefert aus diesem Grund weniger Energie. Bei den Haushaltkunden ist die Absatzmenge um 2.6 % gestiegen. Dies hauptsächlich aufgrund der Witterung. Die grosse Mengendifferenz zum Netzvertrieb ist auf den Verlust von Energielieferungen an mehrere Grosskunden zurückzuführen. Diese Grosskunden werden durch verschiedene Drittlieferanten mit Strom beliefert.



Der Gesamtumsatz bestehend aus den Erlösen von Energie und Netznutzung, den Abgaben, der Wertberichtigung Erlös und der Auflösung von Rückstellungen ist aufgrund der höheren Netznutzungspreise sowie den höheren Abgaben für die Systemdienstleistungen (SDL) und der neu eingeführten Stromreserve auf CHF 4'228'127.- (Vorjahr CHF 3'646'615.-) gestiegen.

Beschaffung

Die BKW Energie AG hat uns Vorliegerkosten in der Höhe von CHF 1'078'241.- (Vorjahr CHF 970'461.-) verrechnet, was zu einer transportierten Energiemenge von 27'832 MWh (Vorjahr 28'556 MWh) führte. Dies entspricht einem Mengenrückgang von 2.5 %. Die Netznutzung beinhaltet die Durchleitungskosten der BKW und der Vorliegernetze sowie die Bereitstellung der Messdaten an den Übergabestellen. Die durchschnittlichen Vorliegerkosten gegenüber 2023 sind aufgrund höherer Netztarifansätze gestiegen. Im 2024 lag das Jahresmaximum der bezogenen elektrischen Leistung im Hochtarif bei 6'096 Kilowatt (Vorjahr 5'856).

Der starke Ausbau dezentraler Produktionen aus erneuerbaren Energien erfordert vermehrt Investitionen in die Übertragungsnetze. Wir erwarten in diesem Zusammenhang weiterhin steigende Netztarife.

Der gesamte Energiebezug ist um 5.6 % auf 7'997 MWh (Vorjahr 8'473 MWh) gesunken. Die Alpiq AG lieferte 3'635 MWh und nahm 483 MWh Überschussenergie zurück, die AEW Energie AG 3'761 MWh und die Pronovo AG (für nicht lastgangmessene KEV-Anlagen) 82 MWh. Der durchschnittliche Energiebeschaffungspreis liegt leicht unter dem Vorjahr. Aus lokalen Solaranlagen haben wir im letzten Jahr 1'002 MWh (Vorjahr 634 MWh) bezogen. Dies entspricht einem Anteil von 12.5 % der gesamten beschafften Energie.

Die Energiepreise an der Strombörse haben sich inzwischen wieder entspannt. Mit dem tranchierten Einkauf versucht die HEH die starken Preisschwankungen zu glätten. Mehrere Tranchen Energie haben wir bereits bis ins Lieferjahr 2029 beschafft.

Unterhalt der Netze und Anlagen

Die Anlagen und Netze der HEnergie Härkingen HEH sind gut ausgebaut und in einem modernen Zustand. Damit dies so bleibt, haben wir im 2024 die notwendigen Unterhaltsarbeiten und Ersatzinvestitionen getätigt.

Hausanschlüsse, Erschliessungen und Projekte

Im 2024 wurden in Härkingen folgende Erschliessungen, Hausanschlüsse und Projekte realisiert:

- Neubau Kabelverteilkabine KVK 72 Aeschlimatt inkl. Rohranlage und Netzanpassung Haus Nr. 12+14
- Stammkabeleinzug TS 9 Bachmatt bis KVK 72 Aeschlimatt
- Anschluss eines Einfamilienhauses mit Wärmepumpe
- Anschluss von 8 Autoladestationen
- Anschluss eines Blockheizkraftwerkes als Ersatz eines anderen Heizsystems
- Anschluss von 13 neuen Photovoltaikanlagen
- Austausch der SIM-Karten bei 21 Smartmetern wegen Wechsel des Dienstleisters
- Installation von 6 Haushaltszählern und 3 Leistungsmessungen sowie 3 Rundsteuerempfängern (RSE)

Strassenbeleuchtung

In Härkingen wurde die Strassenbeleuchtung etappenweise auf LED-Technik umgestellt. Die letzte Etappe des Austausches erfolgte im 2021. Mit dem Wechsel zur stromsparenden LED-Technik wurde der jährliche Energieverbrauch halbiert. Im 2024 wurde die Beleuchtung teilweise umprogrammiert, um in der späten Nacht das Licht noch mehr abzusenken und Energie zu sparen.

Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr haben unter dem Präsidium von Paul Wyss eine ordentliche und eine ausserordentliche Verwaltungsratssitzung stattgefunden. Daniel Nützi hat als neuer Verwaltungsratspräsident ab Mitte Jahr zwei ordentliche Verwaltungsratssitzung geleitet. Seit 1. Juli ist Daniela Frauchiger neues Mitglied des Verwaltungsrates der HEH. Wir wünschen beiden Mitgliedern in ihrer neuen Aufgabe strategische Weitsicht und viel Freude.

Zu den ordentlichen Geschäften gehörten die Behandlung des Jahresberichtes mit der Jahresrechnung, die Festlegung der Tarife 2025 und die Genehmigung des Budgets inkl. Investitionsplanung. Ebenfalls lässt sich der Verwaltungsrat an jeder Sitzung von der Geschäftsführung über den Geschäftsverlauf und über die laufenden Geschäfte und Projekte informieren. Im Speziellen hat der Verwaltungsrat im 2024 Entscheidungen zum Smartmeterprojekt getroffen und sich mit der Energiebeschaffung und der Rückliefervergütung 2025 befasst.



Verwaltungsrat mit Geschäftsleitung

Geschäftsführender Ausschuss

Im Berichtsjahr konnten wir weiterhin auf die Mitarbeit der bewährten Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses (GfA) zählen. Dies sind Hans-Ruedi Dennler, Andreas Probst, Manuela Gfeller und Manuela Ruf. Den Vorsitz des GfA hatte wie bisher Jörg Dietschi. Die Mitglieder des GfA haben sich zu sechs ordentlichen GfA-Sitzungen getroffen. An diesen Sitzungen wurden die von Kunden eingereichten Anschlussgesuche und Installationsanzeigen behandelt, Erschliessungs- und Ausbauprojekte sowie Unterhaltsarbeiten geplant und zur Ausführung gebracht. Nebst den ordentlichen Sitzungen finden viele Besprechungen und Verhandlungen sowie Baustellenbesichtigungen statt.



Geschäftsführender Ausschuss

Geschäfts- und Betriebsführungs-Mandat

Seit dem 1.1.2023 besteht mit der eug Elektra Untergäu ein Mandatsvertrag für die Geschäftsführung und die kaufmännischen Dienstleistungen. Das Mandat wird durch den langjährigen Geschäftsleiter, Jörg Dietschi, geführt. Die Zusammenarbeit mit dem ganzen eug-Team funktioniert sehr gut.

Die eug erbringt sämtliche Dienstleistungen in den Bereichen Energieverrechnung, Finanzen, Planung, Betriebswirtschaft, Administration sowie die operative Leitung der Unternehmung. Die eug stellt auch seine IT-Systeme und die dazugehörigen Softwares zur Verfügung. Jörg Dietschi als Vorsitzender des Geschäftsführenden Ausschusses (GfA) koordiniert sämtliche Arbeiten und ist das Bindeglied zum Verwaltungsrat. Die Mitglieder des GfA sind zuständig für Aufgaben im Bereich der Betriebsführung wie Ausbau und Betrieb des Netzes, Installationsanzeigen, Anschlussgesuche und Zählerablesung.

Revisionsstelle

Als Revisionsstelle ist die PKO Treuhand GmbH, Peter Kofmel, in Lohn-Ammannsegg beauftragt.

Konzessionsabgabe

Zwischen der Einwohnergemeinde Härkingen (EGH) und der HEH besteht ein Konzessionsvertrag. Die EGH erteilt der HEH die Konzession auf dem Gemeindegebiet, die erforderlichen Leitungen und Anlagen zu erstellen und zu betreiben. Die Gebühr deckt die Kosten zur Nutzung des öffentlichen Grundes (wie z.B. Bewilligungen, Nutzungsrechte, Konzessionen, etc.) Die Konzessionsabgabe an die Einwohnergemeinde Härkingen beträgt im 2024 0.3 Rappen pro Kilowattstunde und ist aufgrund der Mengenabnahme auf CHF 85'502.- (Vorjahr CHF 86'030.-) leicht gesunken. Für das Jahr 2025 beträgt die Konzessionsabgabe weiterhin 0.3 Rp./kWh.

Kapitalverzinsung

Der Zinssatz für das Dotationskapital der Einwohnergemeinde lag bei 5.0 % (Vorjahr 5.0 %). Dies ergibt Kapitalzinsen von CHF 50'000.- (Vorjahr CHF 50'000.-) für das Dotationskapital zugunsten der Einwohnergemeinde.

Rückstellungen

Zur Abfederung der Endkundenpreise aufgrund der stark angestiegenen Energiebeschaffungskosten, mussten die fehlenden Erlöse mit der Auflösung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 55'000.- gedeckt werden.

Jahresergebnis

Der Jahresgewinn beträgt im 2024 CHF 2'974.-. Aus dem Vorjahr wurde ein Gewinnvortrag von CHF 52'095.- gebucht. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von CHF 55'069.-. Dieser Betrag wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

Erfolgsrechnung

Erläuterungen ab Seite 18		2024	2023
		CHF	CHF
Erlös aus Energieverkauf		1'234'651	1'168'552
Erlös aus Netznutzung		1'652'510	1'442'640
Erlös Abgaben SDL, Stromreserve, Netzzuschlag, Konzession		1'296'746	877'528
Wertberichtigung Erlös		-10'779	-6'139
Bildung/Auflösung Deckungsdifferenzen		-	49'034
Bildung/Auflösung Rückstellungen		55'000	115'000
Erlös Energie, Netz und Abgaben	1	4'228'127	3'646'615
Diverse Erträge		4'187	3'741
Energieeinkauf		-1'467'740	-1'445'468
Netznutzung Vorlieger		-1'078'241	-970'461
Aufwand Abgaben SDL, Stromres., Netzzuschlag, Konz.	2	-1'299'396	-877'340
Beschaffung Energie, Netz und Abgaben	3	-3'845'377	-3'293'269
Bruttogewinn		386'938	357'086
Fremdleistungen	4	-65'601	-36'194
Unterhalt		-9'894	-22'512
Personalaufwand		-58'671	-52'457
Versicherungsaufwand		-9'188	-9'160
Büro- und Verwaltungsaufwand	5	-188'539	-173'636
Betriebsaufwand		-331'893	-293'958
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen u. Finanzerfolg		55'045	63'128
Abschreibungen	6	-16'085	-15'169
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg		38'960	47'959
Finanzertrag	7	15'534	8'696
Finanzaufwand	8	-51'520	-50'777
Finanzerfolg		-35'985	-42'081
Jahresgewinn		2'974	5'878

Investitionsrechnung

	2024	2023
	CHF	CHF
Neuanschlüsse	3'275	12'996
Zähler und Messeinrichtungen, Rundsteuerempfänger	37'953	7'458
Umbau VK 45 Büüne, Netzverstärkung TS Büüne - VK 45		13'955
Leerrohre Lerchenbühl		16'938
Netzanpassung Römerweg		12'077
Netzanpassung Aeschlimatt	87'240	8'535
Total Ausgaben	128'468	71'960
Anschlussgebühren	-9'728	-44'411
Total Einnahmen	-9'728	-44'411
Nettoinvestitionen	118'739	27'549

Bilanz

Aktiven		31.12.2024	31.12.2023
		CHF	CHF
Flüssige Mittel (Kasse, Bank)		634'861	572'059
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1'061'539	864'457
übrige kurzfristige Forderungen		4'393	2'558
Delkredere		-54'000	-44'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen		5'722	3'347
Total Umlaufvermögen		1'652'515	1'398'422
Finanzanlagen	9	1'802'000	2'102'000
Sachanlagen	10	323'563	220'909
Total Anlagevermögen		2'125'563	2'322'909
Total Aktiven		3'778'078	3'721'330

Passiven		31.12.2024	31.12.2023
		CHF	CHF
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		946'838	876'065
Passive Rechnungsabgrenzungen		38'000	-
Total kurzfristiges Fremdkapital		984'838	876'065
Rückstellungen Deckungsdifferenzen Netznutzung	11	-	-
Rückstellungen Marktrisiken/Regulierungsrisiken	11	555'000	610'000
Total langfristiges Fremdkapital		555'000	610'000
Total Fremdkapital		1'539'838	1'486'065
Dotationskapital	12	1'000'000	1'000'000
Gesetzliche Gewinnreserve		1'183'170	1'183'170
Bilanzgewinn		55'069	52'095
Total Eigenkapital	13	2'238'239	2'235'265
Total Passiven		3'778'078	3'721'330

Verwendung des Reingewinns

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung.

	2024	2023
	CHF	CHF
Vortrag vom Vorjahr	52'095	46'217
Jahresgewinn	2'974	5'878
Bilanzgewinn	55'069	52'095
Gewinnverwendung:		
ordentliche Gewinnausschüttung an Einwohnergemeinde (EG)	-	-
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	-	-
Vortrag auf neue Rechnung	55'069	52'095

Anhang zur Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 960), erstellt.

Die Gesellschaft hat weniger als 10 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.

Erläuterungen

1) Erlös Energie, Netz und Abgaben

Der Gesamterlös beinhaltet die Erträge aus dem Energieverkauf, der Netznutzung sowie den Abgaben SDL, Stromreserve, Netzzuschlag und Konzession inkl. der Wertberichtigung Erlös. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen werden ebenfalls unter dem Erlös verbucht.

2) Abgaben

Der Grund der deutlich höheren Abgaben zum Vorjahr sind vor allem die neu eingeführte Stromreserve des Bundes und der höhere Ansatz für die Systemdienstleistungen SDL der Swissgrid.

3) Beschaffung Energie, Netz und Abgaben

Die Beschaffungskosten für den Energiebezug, für die Netzzustandkosten wie auch für die Abgaben SDL, Stromreserve, Netzzuschlag und Konzession sind in diesem Betrag enthalten.

4) Fremdleistungen

Diese Position enthält Ingenieuraufwände für Plannachführungen im GIS (geografisches Informationssystem), Engineering für Projekte, Pikettdienstleistungen und das Energiedatenmanagement.

5) Büro- und Verwaltungsaufwand

Diese Position enthält die Mandatskosten der eug Elektra Untergäu für die Geschäftsführung inkl. Energieverrechnung und Finanzen, Beratungen und Dienstleistungen von Dritten sowie allgemeine Büro- und Verwaltungsaufwendungen.

6) Abschreibungen

CHF

Abschreibungen auf Netzanlagen	60'300.-
<u>Auflösungsrate Anschlussgebühren/Netzverstärkung</u>	<u>- 44'215.-</u>
Total	16'085.-

7) Finanzertrag

Die Finanzerträge stammen aus Zinsgutschriften auf den Bankkonti, den Marchzinsen der Kassenobligationen und den Dividenden aus den SOGAS-Aktien.

8) Finanzaufwand	CHF
Verzinsung Dotationskapital	50'000.-
Verzinsung, Spesen und Gebühren Kontokorrent/Depot	1'520.-
Total Finanzaufwand	51'520.-

9) Finanzanlagen

Das Konto beinhaltet folgende Wertschriften:

Termingelder und Kassenobligationen:

Cembra Money Bank AG, 0.4 %, 4 Jahre, Ablauf 24.11.2025	600'000.-
Cembra Money Bank AG, 0.5 %, 5 Jahre, Ablauf 15.11.2026	700'000.-
Cembra Money Bank AG, 1.6 %, 2 Jahre, Ablauf 13.05.2026	500'000.-
2 Namenaktien SO-ENERGIE AG (Nominalwert je 1'000.-)	2'000.-
Total	1'802'000.-

10) Sachanlagen

Bestand per 1.1.2024	220'909.-
+ Nettoinvestitionen	118'739.-
Bestand inkl. Nettoinvestitionen	339'648.-
- Abschreibungen	16'085.-
Bestand per 31.12.2024	323'563.-

11) Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich wie folgt verändert:

Auflösung Rückstellungen Marktrisiken/Regulierungsrisiken	55'000.-
---	----------

12) Dotationskapital

Das Dotationskapital von CHF 1 Mio. wurde gemäss Vereinbarung mit der Einwohnergemeinde Härkingen (Gemeinderatsbeschluss vom 8. September 2015) zu 5 % verzinst.

13) Eigenkapital

Das Eigenkapital bestehend aus dem Dotationskapital, den Reserven und dem Bilanzgewinn beläuft sich per 31.12.2024 auf CHF 2'238'239.-. Davon betragen die gesetzlichen Gewinnreserven vor Gewinnverteilung CHF 1'183'170.-. Der Bilanzgewinn von CHF 55'069.- wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die gesetzlichen Gewinnreserven nach Gewinnverteilung bleiben somit bei CHF 1'183'170.-.

Bericht der Revisionsstelle



Persönlich • Kompetent • Offen

PKO Treuhand GmbH

Kapellenstrasse 8,
4573 Lohn-Ammannsegg SO

Hauptstrasse 16,
3422 Kirchberg BE

Chinumatta 175,
3925 Grächen VS
034 445 27 61

info@pko-treuhand.ch
www.pko-treuhand.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Härkingen, 4624 Härkingen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Investitionsrechnung) der HEnergie Härkingen HEH für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht dem schweizerischen Gesetz und Statuten entsprechen.

Lohn-Ammannsegg, 9. April 2025

PKO Treuhand GmbH

Peter Kofmel

Leitender Revisor
Eidg. dipl. Treuhandexperte
Zugelassener Revisionsexperte
Mitglied von **EXPERTSUISSE**

Verwaltungsorgane

Verwaltungsrat

Paul Wyss	Präsident bis 11. Juni 2024
Daniel Nützi	Präsident ab 12. Juni 2024
André Grolimund	Vizepräsident
Rolf Kocher	Mitglied
Esther Schnyder	Mitglied
Daniela Frauchiger	Mitglied ab 1. Juli 2024
Mike Stucki	Protokollführung, ohne Stimmrecht

Revisionsstelle

PKO Treuhand GmbH
Kapellenstrasse 8
4573 Lohn-Ammannsegg

Geschäftsführender Ausschuss

Jörg Dietschi	Vorsitzender
Hans-Ruedi Dennler	Stv. Vorsitzender
Andreas Probst	Technik
Manuela Ruf	Protokoll
Manuela Gfeller	Zählerablesung



HEnergie Härkingen HEH
Fröschengasse 7
4624 Härkingen

Telefon 062 389 04 10
E-Mail info@heh.ch
Internet www.heh.ch